Ein Fest in Jägergrün und Gold

In Weinfelden ging am Samstag das 31. Eidgenössische Jagdhornbläserfest mit rund 300 Teilnehmenden über die Bühne.

Manuela Olgiati

Am Samstag erklangen Hornfanfaren im Weinfelder Zentrum. Anlass dafür war das 31. Eidgenössische und Internationale Jagdhornbläserfest. Die Veranstalter begrüssten rund 300 Teilnehmer. Sie alle spielen zum Auftakt um 9 Uhr gemeinsam im Festzelt zum Gesamtchor.

Der musikalische Wettbewerb fand anschliessen mit rund 30 Jagdhornbläser-Gruppen auf drei Wettspielplätzen unter freiem Himmel statt: bei den Schulhäusern Pestalozzi und Thomas Bornhauser sowie im Haffterpark. In diversen Stärkeklassen treten die Gruppen vor einer Jury auf und werden benotet. «Da geht es um Rhythmus, Stimmung, den Gesamteindruck und noch weitere Kriterien», erklärt Jagdhornbläser Roman Schmid. Mit genügender Punktzahl können Gruppen eine Kordel gewinnen. Juror Peter Rothenberger sagt: «Wir sind etwas in Verzug.» Er bewertet drei Signaltöne und ein Pflichtstück einer Gruppe.

Zum Auftakt des Jagdhorntreffens spielen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam im Festzelt auf zum Gesamtchor. Bild: Ralph Ribi

Interesse an Brauchtum und der Musik

Ein Besucher kritisiert die fehlende Beflaggung an den Spielorten. Dies gehöre sich für ein eidgenössisches Fest. Doch die illustren Gäste machen dieses Manko wett. Regierungsrat Walter Schönholzer macht Aufnahmen mit seinem Handy, Regierungsrätin Cornelia Komposch unterhält sich mit OK-Präsident Robert Hess. SVP-Ständerat Jakob Stark ist fasziniert vom Spiel der Musik, der langen Kultur, und SVP-Kantonsrat Pascal Schmid sagt: «Ein tolles Fest. Schön, wie dieses jahrhundertealte Brauchtum gepflegt wird.» Und Schmid fügt noch an, dass dies viel aussage über den grossen Respekt der Jäger gegenüber Tier und Natur. Der Weinfelder Gemeindepräsident Max Vögeli freut sich über einen Anlass, der weit hörbar über das Stadtzentrum erstrahle, und lobt das sechsköpfige OK mit Präsident Robert Hess. Zweimal musste der Anlass wegen der Pandemie verschoben werden. Nun sitzen rund 300 Jagdhornbläserinnen und -bläser am frühen Morgen im Festzelt auf dem Marktplatz. Die Instrumente liegen bereit auf den Tischen. Aus verschiedenen Kantonen sind sie angereist, die Teilnehmer, auch aus dem benachbarten Ausland. Die meisten Bläser sind Jäger, aber nicht ganz alle.

Von schweigsam bis schwelgend

Jäger lieben Waldfarben, die Frauen feiern in Trachten ihre Auftritte in Weinfelden, die Männer in Uniform. Auch das Accessoire stimmt, Handtasche mit passenden Motiven. Einzig die erste Formation, die auf dem Pestalozziplatz Signale abgibt, trägt weisse Hemden. Eine Jägerin der Winterthurer Waldkauzen sagt: «Ich freue mich, dass viele Besucher zuhören.» Der 38-jährige Jagdhornbläser Michael Sacher aus Hallwyl sagt: «Die Wildsauenjagd», ein schnelles Stück, musste unser Corps intensiv üben. Sacher ist wie sein Vater ein passionierter Jäger. Im Corps spielt er seit Januar.

Draussen vor dem Wettspiel warten geduldig die Musikanten, viele schweigen, andere wechseln ein paar Worte. Eine Bläserin sagt: «Es ist wie auf der Jagd.» Mit seinen weitherum hörbaren Tönen diente das Jagdhorn früher der Nachrichtenübermittlung auf der Jagd.

Ziel vom Verband Jagdhornbläser Schweiz ist es, mit dem Eidgenössischen auch die Stellung der Jagd mit Hilfe der Bläserei in der Öffentlichkeit zu fördern. Die Jagdhornbläserinnen und -bläser wollen das Bindeglied zwischen der Jagd und der nichtjagenden Bevölkerung sein. Wenn man sie fragt, geben sie sehr gerne Auskunft. «Unter den Jagdhornbläsern gibt es viele ältere Semester», sagt Heidi Sutter. Am Eidgenössischen ist das jüngste Mitglied 20, das älteste 85 Jahre alt.

«Auf dem Jagdhorn spiele ich Rock 'n' Roll»

Einer sagt, auf dem Jagdhorn spiele ich Rock 'n' Roll. Für Thekla Homberger, die 46-jährige Präsidentin der Jagdhornbläser Schweiz, sind die erreichten Punktzahlen am Wettbewerb nicht wichtig, sondern das gemeinsame Erlebnis und die Geselligkeit. Hombergers Engagement für die Jagdhornszene ist gross, denn für sie sind das Jagdhorn und die Jagd eine Passion.

Beim Spiel kommt es auf die Blastechnik an. Profi-Bläser zeigen es vor. Im Haffterpark lobt der musikalische Leiter Benoît Messerli von «Les Trompe du Pays Fribourg» die Atmosphäre. Es ist, als drehte man die Uhr zurück in eine vergangene Zeit an einem anderen Ort.

Nochmals 25 Jahre darf es nicht dauern

Am Wochenende hat in Affeltrangen die Gewerbeausstellung Gala 2023 stattgefunden – mit Hunderten Besucherinnen und Besuchern.

Monika Wick

«Es ist eine schöne Genugtuung, dass es endlich losgegangen ist», sagt Jack Ott, Inhaber der Ott Metalldrückerei AG und OK-Präsident der Gewerbeausstellung Lauchetal (Gala 2023). Während zweieinhalb Jahren haben Ott und das OK, dem er ein grosses Lob ausspricht, den Anlass geplant und organisiert. Dass es nach 25-jähriger Pause im Lauchetal endlich wieder eine Messe gibt, an der sich das Gewerbe präsentieren kann, freut Ott – zumal die Rückmeldungen seitens der Aussteller und Besucher durchwegs positiv ausgefallen seien.

Tatsächlich tummeln sich am Samstagmittag Hunderte Besucherinnen und Besucher auf dem Gelände der Firma Blättler Holzbau GmbH. Sie schlendern von Stand zu Stand, lassen sich über die verschiedensten Angebote und Dienstleistungen informieren oder freuen sich einfach, Freunde und Bekannte zu treffen. In und um die Fabrikationshallen präsentieren sich rund siebzig Gewerbetreibende, Vereine, Institutionen und Organisationen.

Auch die Gemeinde präsentiert sich

Um sich ins beste Licht zu rücken, wurden weder Kosten noch Mühe gescheut. Die Stände sind liebevoll und mit grossem Ideenreichtum eingerichtet. Mit von der Partie ist auch die Gemeindekanzlei, unter anderem vertreten durch Gemeindepräsidentin Ursula Klaus. «Ich finde die Gala genial. Es hat einfach wieder einen Anlass gebraucht, an dem sich das Gewerbe präsentieren kann», sagt sie und zeigt sich zudem überrascht vom grossen Publikumsaufmarsch.

Kinder bei der Gala bei Laune zu halten, ist ein Leichtes. Neben einer riesigen Hüpfburg wirken ein Brutkasten mit Küken, ein Kletterbaum oder ein überdimensionales Memory wie Magnete. Ein besonders Highlight der Gala ist der hohe Desax-Tower. Das eiserne Gebilde ragt dreissig Meter in die Höhe und weist publikumswirksam auf die Gewerbeausstellung hin. Das Erreichen der Plattform geschieht mittels zweier Lifte des namengebenden Turmsponsors innert Sekunden. Den Wagemutigen bietet sich ein atemberaubender Ausblick in fast alle Dörfer der Gemeinde Affeltrangen.

Andrea Hollenweger aus Bettwiesen gefällt die Messe. «Ich bin überrascht, wie gross und vielfältig sie ist. Nichtsdestotrotz bin ich weniger wegen der Stände, sondern eher wegen des Drumherums gekommen», sagt sie. Ein Kränzchen windet Hollenweger den Gewerbetreibenden, die die Schüler der Oberstufe am Freitag auf das Lehrstellenangebot hingewiesen und ihnen einen Einblick in die verschiedenen Berufe ermöglicht haben.

OK-Präsident Jack Ott zeigt einem Mädchen an seinem Stand, wie das Metalldrücken geht. Bild: Monika Wick

An Claudio Oertigs Stand legen Besucher derweil mit grossem Elan farbenfrohe Mosaike. «Die Gala ist eine super Sache. Oftmals kennen die Leute zwar ein Geschäft, wissen aber nicht, was es alles anbietet», gibt der Geschäftsleiter von Oertig Plattenbeläge zu bedenken. Im Weiteren geniesst Oertig den Kontakt zu Kunden: «Im Alltag kommt der manchmal etwas zu kurz.» Abschliessend sind sich alle Befragten einig, dass die Gala unbedingt einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Gemeinde erhalten muss. Einig sind sie sich aber auch darin, dass ein Turnus von drei bis fünf Jahren ausreicht. «Dann bleiben das Interesse und die Freude gross», sagen sie.

ANZEIGE

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN
Wir verkaufen auch Ihre Liegenschaften!
Immer aktuell – folgen Sie uns auf:

Fleischmann Immobilien AG
Rathausstrasse 18
8570 Weinfelden
Telefon 071 626 51 51
info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

6½-Zi-Einfamilienhaus in Altnau
In ruhigem Quartier, Nähe Schule und Einkauf. 175.5 m² NWF mit durchdachtem Grundriss, erholsamem Wellnessbereich, Garage, Carport. Landanteil 1'058 m², Richtpreis Fr 1'720'000.-.
Mit schöner Gartenanlage und Pool!

Exklusives Wohnhaus in Weinfelden
In moderner, stilvoller Architektur. 170 m² NWF, Attikageschoss mit beeindruckender Küche, lichterfülltem Wohnraum und grosser Terrasse. Landanteil 1'138 m². Preis Fr. 2'350'000.-.
An bevorzugter, wunderbarer Aussichtslage!

Attraktives Familienhaus in Stettfurt
An ruhiger, erhöhter Wohnlage. 239.9 m² NWF und 7½ Zimmer mit ausgebautem Dachstock. Idyllischer, unverbaubarer Umschwung. Landanteil 1'092 m². Preis Fr. 1'750'000.-.
Ideal für eine Familie!

6-Zi-Einfamilienhaus in Wängi
1961 erbaut und 1998 renoviert. 160 m² NWF, grosszügiger Umschwung, wunderschöner Gemüsegarten, Gartenhaus, Garage. Landanteil 880 m². Preis Fr. 930'000.-.
Im Grünen mit viel Platz und Potenzial!